

Nano-Colloide

Es gibt bestimmte Orte auf Erden, die Wasserquellen mit einzigartigen, naturrichtigen Eigenschaften aufweisen, da sie noch nicht durch anthropogenes Zutun die Kraft ihrer naturrichtigen Bewegung verloren haben. Zu diesen Orten gehören beispielsweise das Hunza Tal im Norden Pakistans, Vilcambamba (Ecuador) und drei Hochgebirgstäler in Georgien, der Mongolei und in Peru. Dort fand man winzige Schwebeteilchen in den Wässern, die nicht ionisiert waren, wie Mineralsalze beispielsweise, sondern, die sich wegen ihrer hohen Oberflächenladung abstoßen. Dadurch sorgen diese Mineralkolloide, die etwa 2000-mal kleiner sind, als ein menschliches Blutkörperchen, durch ihre Zentripedalkraft aber für eine enorme, durch Sogkraft auf ein inneres Zentrum gerichtete, stabile innere Struktur des Wassers. Neben den Mineral-Ionen findet hier eine Verwirbelung der Wasser beim Austritt aus der Quelle statt, wodurch sich feinste Mikrocluster bilden die das Wasser durch Levitation feinstofflich machen. Im Prinzip ist es physikalisch derselbe Prozess, der zur Herstellung von Hydroxidionlösung angewandt wird, nur eben aus der Naturbewegung heraus. Wer jedoch keinen Zugang zu diesen Wässern aus dem „ewigen Jungbrunnen“ hat, für den gibt es eine andere Alternative, die nicht weniger effizient ist. Die Wässer werden in diesen Gegenden durch unterirdische Läufe, permanent und komplex verwirbelt, wodurch sie beim fast immer spiralförmigen Auftrieb (Sog und Wirbel) ihre grobstofflichen Strukturen durch Clusterverfeinerung verlieren. Dies entspricht auch den naturrichtigen Energiemodellen des österreichischen Urvater der Verwirbelung, Viktor Schauberger.



Fluss des „ewigen Lebens“ durch das Hunza Tal.

Doch nun wieder zurück zu den Kolloiden. Diese lassen sich auch im Labor, als kugelförmige Mineralkolloide, die einen Durchmesser von etwa 5 Nanometern (5×10^{-6} mm) haben, herstellen. Durch diese komplexe Aufschlüsselung der Siliciumkolloide entsteht eine hohe Oberflächenladung (durch Elektronenüberschuss), die zentripetal (implosiv) ausgerichtet ist. Dem liegt ein spezielles Verfahren zugrunde: Es ist gelungen eine völlig neuartige chemische Verbindung herzustellen. Verwendet wird als Basissubstanz Kieselerde. Die Silikonatome bilden die Eckpunkte eines dreidimensionalen, vielflächigen Rahmengebilde (Silsesquioxan), einen Siliziumdioxid-Käfig. Dieser bildet eine Art kolloidalen Träger für die winzigen Anionen, die in riesigen Mengen durch die Käfigstrukturen gebunden werden können. In eine wässrige Lösung gegeben löst sich die Nano-Gitterstruktur auf wodurch der aktive Wasserstoff explosionsartig freigesetzt wird. So wurden die Zusatzstoffe nicht nur hinsichtlich ihrer ernährungsphysiologischen Aspekte, sondern auch im Bezug auf die Eigenschaften ihres biochemischen Verhaltens zur „Konservierung“ der kolloidalen Siliciumdioxid-Käfige und der darin enthaltenen Wasserstoffanionen. Immerhin sollen sie im Körper und nicht an der Luft reagieren.

Soweit die Praxis, die für jedermann sichtbar durch Redox¹-Messungen nachvollziehbar ist. Wasser aus der Leitung hat einen Redox-Wert von + 250 - 300 mA, der etwa bei einem neutralen pH-Wert liegt. Gibt man in das Wasser nur eine Kapsel Hannes Kolloide®, dann baut sich der Redox-Wert auf bis zu ca. -750 - 800 mA, was einem pH-Wert von 9 - 10 entspricht, der jedoch durch dauerhafte Oxidation nicht stabil bleibt (im Gegensatz zur Hydroxid-Ionlösung), was er auch nicht muss. Man soll die Kapseln ja im Körper wirken und nicht im Wasser verpuffen lassen. Um hier ein wenig Transparenz hereinzubringen, gehen wir jetzt einmal ein wenig auf die Hintergründe des hohen Redox-Effektes ein, der uns in die eigene Welt der Wasserstoffione und -anione entführt.

Alles fängt mit dem aus Budapest (Ungarn) stammenden Medizinnobelpreisträger (1937), Albert Szent-Györgyi von Nagrapolt an, der 1923 den Wasserstoff als „Treibstoff des Lebens“ bezeichnete, indem er beschrieb, wie die menschlichen Körperorgane dazu in der Lage sind, große Mengen Wasserstoff zu speichern um sie bei Bedarf wieder abzugeben. Er erkannte, dass Wasserstoff ein mengenbestimmender Faktor des ATP-Stoffwechsels ist. Jeder Mensch wird mit einem Wasserstoffdepot geboren, das sich jedoch im Laufe des Lebens zunehmend erschöpft. Er stellte aber auch fest, dass Wasserstoff auch Elektronen in unser Körpersystem importieren kann, ja, dass er eigentlich das einzige Transportmittel für Elektronen ist. Damit sagte er bereits 1923 das voraus, wofür Arge und McKinnon den Chemienobelpreis erhielten, nämlich, dass nur an Wasserstoff gebundene Stoffe mit den Zellen kommunizieren können. Wasserstoff ist aber nicht gleich Wasserstoff. So spricht Szent-Györgyi von normalem

¹ Redox - Reduktions-Oxidations-Reaktion: **Oxidation** - ein Stoff A gibt ein Elektron als Reduktionsmittel ab, danach erfolgt über die Aufnahme des Elektrons durch einen Stoff B die **Reduktion**, womit die **Redoxreaktion** lautet: Stoff A gibt ein Elektron an Stoff B ab. Die dabei ablaufenden Übertragungs- und Bindungs-Reaktionen lassen sich mit Hilfe spezieller Elektroden messen, was wichtig ist für viele wissenschaftliche Nachweisreaktionen.

Wasserstoff, der eine Ladung von 13 Elektronen-Volt hat, wodurch er im Körper inaktiv bleibt und „aktiven“ Wasserstoff, das Hydrid-Ion (H⁻) oder Anion, das ein Elektronen-Potential von 0,85 Elektronen-Volt besitzt, was man als „ideales Potential“ für den Körper bezeichnet. Auf diesem Niveau ist der Körper resonanzfähig, wodurch biochemische Interaktionen ablaufen können. Dass Szent-Györgyi dieses H-Ion „erst“ 1926 in die wissenschaftliche Diskussion brachte ist verwunderlich, liegt es doch schon seit Ewigkeiten direkt vor der Nase der Wissenschaft, da es in allen Flüssigkeiten, aller lebenden Organismen vorkommt, wobei diese in Ermangelung aktiven Wasserstoffs nicht überlebensfähig wären. Anscheinend hatte bis dahin niemand danach gesucht. Dieser Wasserstoff hat ein zusätzliches Elektron, das lose gebunden ist und leicht abgegeben werden kann. Diese H-Moleküle sind so winzig (< 100 nm oder < 10⁻⁹ m), dass sie buchstäblich in allen Dimensionen des Körper zugegen sind. Natürlich sind sie auch zellgängig (Zellgröße: 0,2 - 100 µm - 1 µm = 10⁻⁶ m) und können auch die Blut-Hirn-Schranke durchdringen.

Mehr gibt es eigentlich zum aktiven Wasserstoff nicht zu sagen. Natürlich sind der einfachen und reaktionsfreudigen Eigenschaft dieses Moleküls viele biochemische Prozesse anhängig. Einige der Wichtigsten seien hier benannt:

- 1 **Antioxidations-Wirkung** - Wie wichtig eine entsprechende Vorsorge gegen die Angriffe freier Radikale ist, wird vielleicht eher klar, wenn man weiß, dass eine Zelle pro Sekunde etwa 1600 Angriffe zurückzuschlagen hat! In nur einer Kapsel der Hannes Kolloide® befindet sich ein durch Wasserstoffanione freigesetztes Elektronenpotential von etwa einer Million Billionen = Trillionen (10¹⁸) Elektronen! - Das entspricht einem Elektronenpotential, das man aus etwa 10.000 Gläsern frisch gepressten Orangensaft erhalten würde!
- 2 **Antioxidations-Synergist** - Antioxidantien die sich aus Vitaminen und (protonogenen) biochemischen Substanzen ableiten wie Vitamin C, E oder Glutathion, haben durch ihre mehr oder weniger komplexe Molekülbildungen nur ein eher geringes Elektronenpotential abzugeben, was dazu führt, dass sie nach der Elektronenabgabe selbst radikal werden. Durch die leichte Elektronenabgabe der H-Ionen werden diese jedoch wieder reanimiert und können dadurch sowohl weiter als Vitamin und Radikalfänger agieren, ohne selbst zu einer Gefahr für die Zelle zu werden. Dabei entsteht ein Doppeleffekt: Ein Radikal weniger und einen Radikalfänger mehr. Das Wasserstoffanion verwandelt sich nach der Elektronenabgabe wieder zu Wasser
- 3 **Wasserstoffspeicher** - Nur Wasserstoffanionen, also aktiver Wasserstoff, vermag es, die ursprünglichen Wasserstoffspeicher in unserem Körper wieder aufzufüllen, was zu einem optimalen Energieniveau führt, das sich in allen Bereichen der Gesundheit wieder findet. Mehr Energie für die Organe, das Immunsystem und den Menschen in der Ausführung seiner Lebensgestaltung.
- 4 **ATP-Versorger** - Nur diese besondere Formen des Wasserstoffs kann über die körpereigenen Enzymsysteme zu Adenosintriphosphat (ATP), die Energie von Zelle und Mensch, umgewandelt werden. Normalerweise entstehen diese Wasserstoffanionen aus Enzymsystemen, die diese jedoch erst durch die Redoxreaktionen über die Zufuhr von NADH gebundenen Elektronen auslösen können. Hierzu benötigt der Körper also zwei Grundvoraussetzungen: Nicotinsäureadenindinukleotid (NADH), das aus dem tierischen Teil des B₃-Komplexes entsteht, nicht aus der pflanzlichen Nikotinsäure und zum anderen benötigt man freie Elektronen, die vor allem in einem übersäuerten Organismus Mangelware sein dürften. Eine direkte Zufuhr von aktivem Wasserstoff kann daher auch bei einer degenerierten Stoffwechsellage zu deutlichen Verbesserungen führen, da der Körper nicht zwingend auf das Vorhandensein der Cofaktoren zur Energiegewinnung angewiesen ist.
- 5 **Krebs-Prävention** - Eine gesunde und bewässerte Zelle kommuniziert mit dem Aufbaustoffwechsel, wohingegen eine dehydrierte Zelle im Abbaustoffwechselgeschehen integriert ist. Eine Krebszelle selbst enthält keinen Wasserstoff mehr, da sie in ein anaerobes Milieu überwechselt um in den Gärprozess überzugehen.
- 6 **Bewässerungszustand der Zelle** - Der Nobelpreisträger Dr. Alexis Carrell (1912) sagte einmal: „Die Zelle altert nicht, sie trocknet lediglich aus“. Mit der Fähigkeit zur Bindung der H-Ionen in die körpereigenen Wasserspeicher, kann man dem Zerfallsprozess entgegenwirken.
- 7 **Elektronen-Transporter** - Durch Albert Szent-Györgyi wissen wir, dass sich Elektronen nur mit Hilfe von Wasserstoff im Körper fortbewegen können. Ohne Elektronenübertragung brähe der gesamte Stoffwechsel zusammen. Die verminderte Fähigkeit, Elektronen zu übertragen, nennt man Altern.

Damit sollten die wichtigsten Eigenschaften hinreichend dargestellt worden sein. Von den basischen Eigenschaften, samt den damit verbundenen positiven Eigenschaften für die Gesundheit, wird hier jetzt noch gar nicht gesprochen, da im vorhergehenden Kapitels dieses Thema schon ausgeführt wurde.

Über benanntes Verfahren lassen sich also Wasserstoffanionen im Körper freisetzen. Eine direkte Elektronen Zufuhr ist jedoch auch möglich. Um die metaphysischen Überwerte von Wasser und allotropen (vielförmig) Fetten in Interaktion zu bringen, benötigt es eines ausgetüftelten Verarbeitungs- und Prozessablaufsystems, sowie bedacht ausgewählter Rohstoffe, vor allem Wasser. Das Grundprinzip der Hydride-Lösung basiert auf einer homogenen Verbindung von Wasser und Fetten, die hochspezifische Aufgaben im Körper erfüllen können, die regenerativer, antioxidativer Natur sind. Zum einen kann diese homogene Verbindung, über das Auge zugeführte Photonen (aus dem Licht) eine direkte Elektronenfreisetzung bewirken. Bei Viktor Schaubberger kommen hier die feinstofflichen Aufbau- und Antriebsenergien in den Vordergrund. Damit meint er die stufenweise Auferstehung der metaphysischen Überwerte des Wassers, die aus naturrichtig dissoziierten irdischen Überresten physischer Fettstoffkonzentrationen entstehen und als allopathe Energiestoffgebilde, die das geosphärische Mutterwasser ausscheiden, wieder erstarren. Unter metaphysischer Auferstehung des Wassers wird die Fähigkeit des Wassers umschrieben, mit nicht messbaren, feinstofflichen atomaren Energien zu interagieren. Jedoch entsteht die Fähigkeit zur Bildung einer derartigen homogenen Wasser-Fett-Verbindung nur unter dem dissoziativen Aspekt naturrichtiger Bewegung, was bedeutet, dass sich das verwobene Fett beim Herstellungsprozess bis in seine einfachsten Bestandteile abbaut um sich somit in die Wasserstruktur einzubauen. Somit sind bei diesem Herstellungsprozess beide Prinzipien der Energie im Einsatz. Zum einen die weibliche, implusive Energie bei der Wasseraufbereitung, zum anderen die degenerative, männliche Energie, bei der Dissoziation der Fettsäuren.

Ein zusätzliches Potential Elektronen bringt einen Ausgleich zu dem sich aus der Umwelt einstellenden Oxidationsstress. Der Körper benötigt Elektronen für die Atmungskette und zur Energiegewinnung. Der Träger des Elektrons ist dabei das in der Glykolyse (enzymatischer Abbau) und den Zitronensäurezyklus² hergestellte Nicotinsäureadeninucleotid Hydroeen (NADH). Es überträgt Elektronen in die Enzymkomplexe der Atmungskette, wodurch (aktiver) Wasserstoff freigesetzt wird. Die Elektronen selbst lösen in verschiedenen Enzymkomplexen immer wieder erneute Redoxreaktionen aus, bis am Ende Sauerstoff oxidiert. Die dabei frei werdenden Wasserstoffionen wandern ab zu anderen Enzymkomplexen, die sie zum Aufbau von Adenosintriphosphat (ATP) benötigen, was wiederum allen Zellen als wichtige Energiequelle dient. Der Körper benötigt dauerhaft Energie, eine chronische Unterbrechung würde zum Tod führen. Um den Strom des Lebens naturrichtig fließen zu lassen, benötigt der Organismus einen artgerechten Zellstoffwechsel, womit wir wieder bei der Säure-Basen-Regulation wären, und eine ausreichende Zufuhr von Elektronen, am besten über eine basische Ernährung. Eine Unterversorgung mit ATP-Energie hat durchaus das Potential, zu einer Multisystemerkrankung auszufern. Infolge einer Unterfunktion der Atmungskette, könnten dann im schlimmsten Falle Stoffwechselftoxine wie Cyanide, Schwefelwasserstoff oder Kohlenmonoxid zu einer weiteren drastischen Abnahme der verfügbaren Energie führen, was sich auf den gesamten Körper auswirkt, vor allem auf das Nervensystem (Parkinsonsche Krankheit, Demenz, Alzheimer,...) aber auch auf die Funktion der Organe, die zu symptomatischen Erkrankungen durch Dysfunktion führen können.

Beim *Hydrid* geht es nicht nur um die Antioxidation auf physikalisch nachweisbarer Ebene. Dafür bräuchte man sich die Arbeit nicht machen, dann dafür gibt es ja die Kolloide, die in ihrer Effizienz nur schwer zu überbieten sind. Beim *Hydrid* ist die Wirkung auf physikalischer Ebene jedoch nur sekundär. Viel vordergründiger sind in diesem Zusammenhang die feinstofflichen Auswirkungen dieser einzigartigen Öl-Wasser-Vermischung³, die sich durch geistige und physische Wachheit und Leistungsfreude darstellen. Sie helfen offensichtlich die feinstofflichen Energien zu strukturieren, in Form zu bringen. Leider gibt es noch zu wenig Erkenntnisse, geschweige denn Messinstrumente über und für diese Energieform, die Schaubberger als nicht messbare, atomare Energie beschreibt, mit einem gigantischen Potential, das sich hauptsächlich aus den Levitations- und Zentripetalkräften ableitet. (Siehe Anhang I - V. Schaubberger).

Die Anwendung des *Hydrids* ist immer dann empfohlen, wenn man auf der Suche nach geistiger Klarheit ist, die Physis anheben oder einfach gerne aus dem Vorhandenen das Optimale schöpfen möchte. Eine Wirkverwandtheit mit den Kolloiden ist nur auf der Ebene zu sehen, als dass beide Substanzen zu einer Vermehrten Elektronen

² Teilprozess der Energiegewinnung im Mitochondrialbereich der Zellen lebender Organismen, die auch der inneren Zellatmung dienen. Hier enden alle Abbauege energieliefernder Stoffe wie Kohlehydrate, Fette und Proteine. Die Energiegewinnung erfolgt unter aeroben Bedingungen indem Wasserstoff mit Hilfe der Coenzyme NAD⁺ und FAD⁺ abgespalten wird.

³ Dem *Hydrid* sind 5% Kolloide zugesetzt.

Ausschüttung beitragen, wodurch sie natürlich beide antioxidativ sind. Doch ist das *Hydrid* in der Lage freie Elektronen zu produzieren. Warum das so ist, kann nicht fundiert erklärt werden, welche Reaktionen zur Freisetzung des Elektrons ablaufen bleibt vorerst noch das Geheimnis der Reaktion. Jedoch finden wir auch in der Natur diese Prozesse der Elektronen Auslösung in der Folge biochemischer und geomantischer Reaktionen. Betrachtet man die Erde aus der Sicht eines Kugelkondensator Modells, dann ist die Erde der negativ geladene Teil, wohingegen die Ionosphäre der positiv geladene Teil wäre. Ein Ausgleich der Spannungsverhältnisse erfolgt über Gewitter, die jederzeit, überall auf der Welt ablaufen. Diese Gewitter braucht der Erdorganismus, da sich die Erdoberfläche immer wieder erneut negativ auflädt, was darauf zurückzuführen ist, dass jeder Prozess in der Natur auf der Erde auf eine Freisetzung von Elektronen aufgebaut ist. Nur Krankes und Degeneratives geht in einen positiven (sauren) Ladungszustand über. Genau hier kann *Hydrid* die abgeschaltete Körperfunktion übernehmen und das System mit Elektronen versorgen.

So wurden der Basis von *Hydrid* spezielle pflanzliche Saponine hinzugefügt, welche im Wasser, aus weiteren zugesetzten Stoffen kolloidale Lösungen bilden, deren Prozessablauf sich jedoch noch hinter verschlossenen Türen vollzieht.

Wie wichtig die Zufuhr naturrechtiger Nahrung ist, kann man am gesundheitlichen Zustand der Gesellschaft sehen. Kaum noch jemand kann sich als gesund bezeichnen. Was man heutzutage unter Gesundheit versteht, ist bestenfalls subjektives Gesundheitsempfinden: Es tut nichts weh, man kann sich bewegen, essen, trinken und seinen Gewohnheiten nachgehen - man ist gesund. Wirklich? - Gesundheit ist jedoch ein Zustand der auf Nachhaltigkeit aufgebaut ist und so spricht vieles gegen eine objektiv gelebte Gesundheit